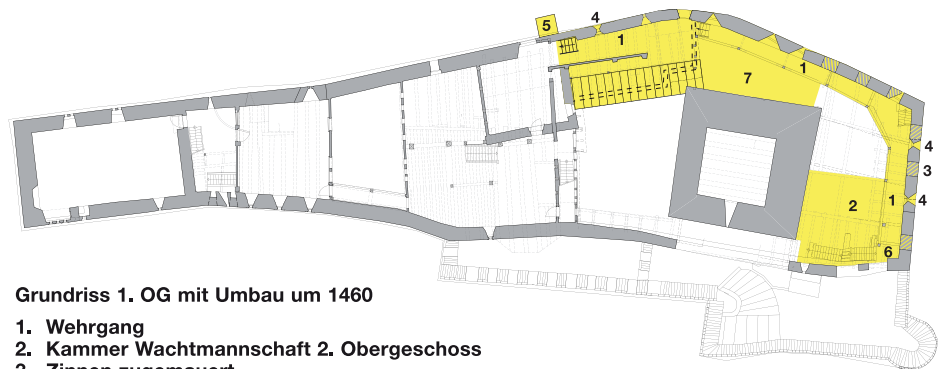




Kantonsarchäologie Schaffhausen

Schildmauer

1393–1406 baute Walter VII. von Hohenklingen die Burg massiv aus. Der Hauptzugang zur Burg führte nach wie vor durch den heute in Teilen noch existierenden, nordwestlichen Hohlweg und über die Klingenwiese. Ihr gegenüber im Osten der Burg entstand eine neue Schildmauer mit Wehrgang, Zinnen und einem erweiterten Halsgraben. Aus dieser Zeit stammen auch die noch erhaltene wunderbare Dachkonstruktion über dem Hof und die drei Schiesskammern, in denen sowohl der Bogen als auch die Armbrust eingesetzt werden konnten.



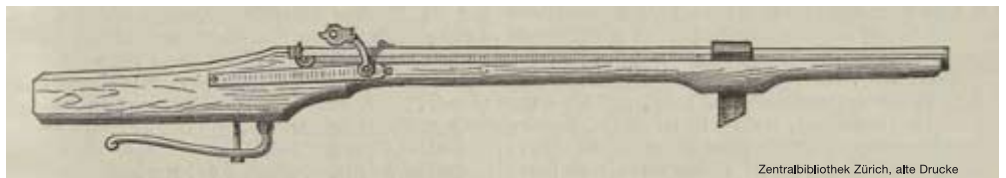
Grundriss 1. OG mit Umbau um 1460

1. Wehrgang
2. Kammer Wachmannschaft 2. Obergeschoss
3. Zinnen zugemauert
4. Maulscharten
5. Aborterker
6. Arrestzelle Erdgeschoss
7. Überdachung Wehrgang

Kantonsarchäologie Schaffhausen

Hochwacht

1457 verkauften die Klingenberger die Burg an die Stadt Stein am Rhein. Die Feste wurde nun durch einen Burgvogt verwaltet. Sie diente als Brandwache für die Stadt und spätestens seit den Schwabenkriegen (1499) als Hochwacht. Der Wehrgang für Feuerwaffen wurde um 1460 eingerichtet und auch nordseitig grosszügig überdacht. So blieben Schiesspulver und Schusswaffen trocken. Die Zinnenöffnungen wurden vermauert und durch Maulscharten ersetzt. An deren charakteristischen Prellhölzern konnten die Hakenbüchsen eingehängt werden, was deren Rückstoss dämpfte. Neue Treppen erschlossen die Wehrgänge. Unter ihnen richtete die Stadt eine Arrestzelle und im Dach eine Kammer für die Wachmannschaft ein.



Zentralbibliothek Zürich, alte Drucke

Hakenbüchse (1425, Zeughaus in Schaffhausen)

Foto:
Ansicht von der Klingenwiese